

Wirtschaftskammer OÖ warnt: Betriebe leiden unter Rezession

Wirtschaftskammer OÖ fordert dringend Entlastungen für Betriebe in der Rezession. Steuerpolitik ändern und Bürokratie abbauen - für die Zukunft von Klein- und Mittelbetrieben.



In Oberösterreich stehen viele Betriebe vor der Schließung, da die Region nach wie vor von einer Rezession betroffen ist. Diese besorgniserregende Situation wurde erneut von Doris Hummer, der Präsidentin der Wirtschaftskammer Oberösterreich, in den Vordergrund gerückt. Für die Betriebe, gleich ob es sich um Ein-Mann-Unternehmen, kleine und mittelständische Firmen oder Großunternehmen handelt, zeichnet sich die Notwendigkeit eines Umdenkens in der Steuerpolitik ab.

Hummer fordert außerdem eine deutliche Reduzierung der Bürokratie. Ihrer Meinung nach sind diese Maßnahmen dringend erforderlich, um den wirtschaftlichen Druck zu mindern und

Umstrukturierungen zu ermöglichen, die für das Überleben vieler Unternehmen entscheidend sind. Die Herausforderungen, die die aktuelle wirtschaftliche Lage mit sich bringt, lassen sich nur durch gezielte politische Maßnahmen angehen.

Dringlichkeit der Maßnahmen

Die aktuelle Rezession hat die heimischen Betriebe stark getroffen. Wie Hummer ausführte, ist es unerlässlich, dass sowohl die Steuern als auch die bürokratischen Hürden angepasst werden, um den Unternehmen wieder Luft zum Atmen zu geben. Die Wirtschaftskammer sieht hierin eine Schlüsselrolle, um die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe zu sichern und gleichzeitig Arbeitsplätze zu erhalten.

Hinter den Kulissen wird bereits an Lösungen gearbeitet, aber diese müssen auch zeitnah umgesetzt werden, um die Betriebe nicht weiter unter Druck zu setzen. Die betroffenen Unternehmen benötigen Unterstützung, um weiterhin das Rückgrat der Oberösterreichischen Wirtschaft zu bilden. **Mehr Details zu diesem Thema finden sich in einem ausführlichen Bericht auf tv1.nachrichten.at.**

Die Forderungen der Wirtschaftskammer sind also klar: Ein Kurswechsel ist notwendig, um die Wirtschaft zu stabilisieren und eine positive Entwicklung zu ermöglichen. Die Situation bleibt angespannt, aber mit den richtigen Maßnahmen, könnte es bald zu einer Aufwärtstendenz kommen.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at